

# „Das könnte passen“

## Junioren-Weltmeister: Janis und Paulina von den Rubber Ducks

**E**s ist nicht übertrieben, wenn man konstatiert: Besser geht's nicht. Etwa zwei Wochen nach ihrem sensationellen Titelgewinn bei der Deutschen Boogie-Meisterschaft der Junioren sind Janis Penzkofer, 17, und Paulina Reuß, 16, in Kharkiv i erstmals bei einer Junioren-WM abgetreten. Und was ist passiert? Auch dort haben sie den Titel geholt. Wir haben mit ihnen über ihren Erfolg und das Tanzen gesprochen.

*Paulina, Janis, wie viel oder wenig überrascht wart ihr selber?*

Paulina: Bei der Deutschen Meisterschaft wollten wir einfach unser Bestes geben und schauen. Mit dem ersten Platz haben wir nicht gerechnet, überhaupt gar nicht. Das hat uns schon megamäßig gefreut. Bei der WM war das auch so. Wir sind hin und wollten einfach Spaß haben. Und dann war das wieder einfach mega. Unsere Familien und Freunde, überhaupt alle, haben sich riesig gefreut. Auch Leute, die ich gar nicht so gut gekannt habe, haben im Livestream zugeschaut. Das macht schon glücklich.

*Paulina, du bist 16, Janis 17, und ihr trainiert noch nicht einmal ein ganzes Jahr zusammen, und dann habt ihr so abgeräumt. Wie geht das?*

Paulina: Wir haben uns einfach sofort gut verstanden, es hat sofort Spaß gemacht. Ich hab mich wirklich auf jedes Training gefreut und das ganze Drumherum passt auch, die Trainer, die Betreuer, alle im Verein.

Janis: Wir haben auch schon ein bisschen Erfahrung, wir haben beide vorher mit anderen Partnern getanzt. Aber beide waren inzwischen zu alt für den Jugendbereich. Ich



Erst seit Jahresanfang zusammen und schon Weltmeister: Janis Penzkofer und Paulina Reuß vom RRC Straubing-Feldkirchen.

Foto: Privat

hab da für mich beschlossen, dass ich noch weiter im Jugendbereich tanze, und da hab ich die Paulina gefragt. Wir haben uns irgendwann im Turniergehehen kennengelernt, und ich hab gedacht, das könnte passen.

Paulina: Als mein früherer Partner in die Erwachsenenklasse gewechselt ist, kam mir das sehr gelegen, dass der Janis mich danach gefragt hat.

*Ist Boogie eigentlich auch privat Musik, die ihr hört?*

Paulina: Ich hör hauptsächlich Pop, was halt im Radio läuft. Aber Boogie ist für mich eine Musik, die Freude liefert. Da ist nichts Trauriges, das ist einfach peppig. Aber es gibt auch langsamen Boogie, Slow Boogie. Ab nächstem Jahr sind wir

in der Erwachsenenklasse und da gibt es auch Slow.

*Wie stelle ich mir Slow-Boogie-Tanzen vor?*

Paulina: Das ist eher langsam und sehr elegant. Fast Boogie ist im Erwachsenenbereich auch ein bisschen anders. Da darf man auch Akrobatik machen. Im Jugendbereich darf man das noch nicht, da ist die Verletzungsgefahr zu groß.

*Wann habt ihr denn begonnen mit Boogie?*

Janis: Bei mir über die Eltern. Die haben einen Anfängerkurs gemacht bei den Boogiemäusen, da war ich dabei. Da war ich zwölf Jahre alt. Später bin ich zu den Rubber Ducks gewechselt, und da sind wir jetzt beide. Das ist wirklich

eine schöne Gemeinschaft. Unsere Trainer Michaela und Johan Schütz helfen uns so viel. Und Christoph Pecher von der Boogieschmiede Kirchdorf unterstützt uns auch sehr. Der war selbst lange in der Turnierszene aktiv und hat uns ermöglicht, dass wir international starten können.

Paulina: Das ist wirklich eine schöne Gemeinschaft. Obwohl ich nicht so oft da bin wie Janis, weil ich ja aus Nürnberg bin und die Anfahrt schon relativ lang ist. Zum Tanzen bin ich mit neun Jahren gekommen, weil meine beste Freundin Boogie getanzt hat. Ihr Vater hat uns trainiert. Erst hab ich keinen Partner gehabt, und 2019 bin ich dann mit meinem ersten Partner auf die EM.

*Und wie geht's weiter mit euch?*

Paulina: Wir haben am Samstag ein World-Cup-Turnier in Genf. Das ist unser letztes Turnier in der Jugendklasse, und ab 2022 sind wir in der Main Klasse.

*Paulina, du bist in Nürnberg auf einem musischen Gymnasium und spielst auch Geige. Janis, du machst in ein paar Monaten Abitur am Turmair-Gymnasium. Habt ihr schon eine Vorstellung, ob ihr später auch beruflich irgendetwas macht, wo's um Bewegung und Rhythmus geht?*

Paulina: Also, ich kann mir nicht vorstellen, das Tanzen aufzugeben. Das ist so ein perfekter Ausgleich zur Schule. Aber beruflich bin ich noch völlig offen.

Janis: Ich möchte eine Ausbildung machen. Ich hab mich auf der Ausbildungsmesse kürzlich informiert. Biologisch-Technischer Assistent am TUM-Campus Straubing kann ich mir gut vorstellen.

Interview: Wolfgang Engel